Alexander Donchenko

Nicht erst seit seinem überlegenen Sieg beim *Tegernsee Masters* vor Matthias Blübaum und Liviu Dieter Nisipeanu (→ SCHACH 12/2020) gilt der 22-jährige Großmeister als unser vielleicht heißester Kandidat auf das Erklimmen der Elo-Barriere von 2700. Alexander, der im Alter von vier Jahren aus Moskau nach Deutschland übersiedelte, legte seinen Aufschwung bemerkenswerterweise unter den für Profis erschwerten Bedingungen der Pandemie hin. Er wohnt mit seinen Eltern in Gießen, Vater Anatoly ist in der deutschen Schachszene ebenso wie sein Sohn seit Jahren ein Begriff. Die Zeit war reif für die Beantwortung unseres Fragebogens durch einen Donchenko!

1. Wo möchten Sie im Moment gerne sein?

Im Moment fühle ich mich zu Hause wohl, aber es wird nicht mehr lange dauern und ich brenne auf das nächste Turnier. Es sieht allerdings danach aus, als ob ich darauf noch eine Weile warten muss.

2. Was würden Sie tun, wenn es ab morgen absolut kein Schach mehr in Ihrem Leben geben würde?

Ich würde mich fragen, wie es so weit kommen konnte, und daran arbeiten, den Missstand zu beheben. Notfalls würde ich sicher eine andere geistige Herausforderung finden und ggf. ein Studium aufnehmen.

3. Wer ist Ihrer Meinung nach die a) am meisten über- und die b) am meisten unterbewertete Persönlichkeit der Schachgeschichte?

a) Ich zeige nur ungern mit dem Finger auf jemanden und behaupte, er würde schlechter spielen als sein Ruf. Aber nach einem gründlichen Studium seiner Partien denke ich, dass man gesichert davon ausgehen darf, dass Napoleons Punkteausbeute seine Spielstärke deutlich überragte.

b) Zu wenig Anerkennung finden vergleichsweise viele Spieler der Schachgeschichte. Zum Beispiel viele sowjetische Großmeister, die es nicht bis zu einem WM-Kampf geschafft haben. Genannt seien nur Jefim Geller, Leonid Stein und Ratmir Cholmow.

4. Nennen Sie eine schachliche Begebenheit – selbst erlebt, gelesen oder gehört, gestern oder vor hundert Jahren, eine Partie, ein bestimmtes Verhalten, ein Kommentar etc. –, die einen besonders nachhaltigen Eindruck bei Ihnen hinterlassen hat!

Die 24. und letzte Partie des wieder aufgenommenen Weltmeisterschafts-Matches Karpow-Kasparow 1985 hat mich sehr beeindruckt. Kasparow zeigte exzellente schachliche und vor allem auch sportliche Qualitäten; er spielte unter enormem Druck sein bestes Schach!

5. Welche Themen möchten Sie in der Schachöffentlichkeit/Schachpresse stärker behandelt wissen?

Meiner Meinung nach ist die Themenauswahl schon recht ausgewogen. Vielleicht könnte man das Augenmerk noch etwas mehr darauf lenken, wie das Schach abseits des Turnieralltags in anderen Bereichen des täglichen Lebens vertreten ist, etwa in der Schule oder bei wissenschaftlichen Studien.

6. Was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt noch erlernen bzw. bedauern, es nie erlernt zu haben?

Es war bislang trotz meiner vielen Reisen nicht wirklich wichtig für mich, aber ich möchte meinen Führerschein machen und Auto fahren.

7. Was ist Ihnen peinlich?

Mir wäre es peinlich, ehrlich auf diese Frage zu antworten ...

8. Was gefällt Ihnen an sich und was missfällt Ihnen an sich?

Mir gefallen viele meiner Eigenschaften, aber ich greife mal mein gesundes Selbstbewusstsein heraus. Allerdings missfällt es mir, wenn dieses Selbstbewusstsein bei mancher Gelegenheit in Selbstüberschätzung umschlägt.

9. Welchen Missstand würden Sie in Ihrem Land beseitigen, wenn es in Ihrer Macht stünde?

Ich würde Menschen auf wichtigen Posten installieren, die mit der Macht umgehen können, statt – wie es mir heute zu oft der Fall zu sein scheint – die Macht um ihrer selbst Willen anstreben.

10. Welche drei Bücher können Sie empfehlen?

- Victor Hugo *Les Misérables*
- Jack London *Martin Eden*
- J. K. Rowling *Harry Potter* I-VII (nicht nur für die jüngeren Leser)

11. Welches ist die interessanteste Schachpartie, die Sie je gespielt haben?

Ich habe mittlerweile jede Menge interessante Partien gespielt und zu viele davon nicht mehr im Kopf. Zuletzt, im Juli dieses Jahres, waren viele meiner Begegnungen beim ACP-Knockout-Turnier interessant, das Gros meiner Partien gegen Witjugow und Jones etwa, denke ich. Gut das war Online-Blitz, aber dennoch ...

12. Welche Spieler würden Sie zu einem Turnier einladen und nach welchem Modus würde dieses ausgerichtet werden, wenn ein Sponsor Sie mit der Ausrichtung eines Turniers beauftragen würde?

Ich würde etwas Ähnliches wie den *Grand Swiss* veranstalten, ein relativ großes, hochkarätiges, offenes Turnier. Davon gibt es immer noch zu wenige, obwohl das Aufeinandertreffen der ›zweiten Reihe‹ mit den Topspielern spannend ist und letztere vor ungewohnte Herausforderungen stellt.

13. Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz und warum?

Ich bin sehr stolz auf meine zwölf Punkte bei der Abiprüfung in meinem Physik-Leistungskurs! Angesichts des nicht vorhandenen Verständnisses der Materie ist das vielleicht meine größte außerschachliche Leistung.

14. Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen und warum?

Mit Matthias Blübaum! Dann käme ich einen Tag lang in den Genuss, die deutsche Nr. 1 zu sein.

15. Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal getan und was?

Ich habe im Juli dieses Jahres in Biel zum ersten Mal Turnierschach mit einer Glasscheibe vor der Nase gespielt. Ich hoffe, dass sich diese Erfahrung nicht allzu oft wiederholen wird.

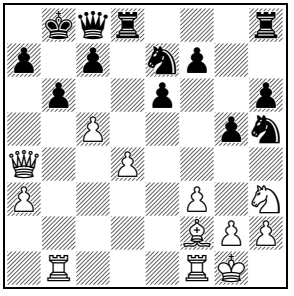
Nimzowitsch-Indisch (E 24)

□ A. Donchenko 2553 (blitz)

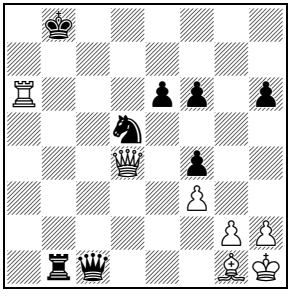
■ N. Witjugow 2673 (blitz)

ACP K.o. 2020 (online)

1. d4 ♘f6 2. c4 e6 3. ♘c3 ♗b4 4. f3 ♘c6 5. a3 ♗:c3+ 6. b:c3 b6 7. e4 ♗a6 8. ♗d3 ♘a5 9. ♕e2 d6 10. ♗g5 h6 11. ♗h4 g5 12. ♗f2 ♕d7 13. e5 ♘h5 14. ♘h3 d:e5 15. 0-0 0-0-0 16. c5 ♗:d3 17. ♕:d3 ♔b8 18. ♖ab1 e:d4 19. ♕a6 ♘c6 20. c:d4 ♕c8 21. ♕a4 ♘e7



22. d5 ♘:d5 23. ♖fc1 ♕b7 24. ♕c4 ♔a8 25. a4 ♕c6 26. ♕a6 ♕b7 27. ♕c4 ♕c6 28. ♕f1 ♕b7 29. a5 ♔b8 30. ♕c4 f6 31. a:b6 c:b6 32. c:b6 a6 33. ♕c5 ♘hf4 34. ♘:f4 g:f4 35. ♖a1 ♖hg8 36. ♕c4 ♖c8 37. ♕e4 ♖:c1+ 38. ♖:c1 ♕d7 39. b7 ♔:b7 40. ♖b1+ ♔a8 41. ♕c4 ♕c8 42. ♕d4 ♖g7 43. ♔h1 ♕c6 44. ♕d3 ♖b7 45. ♖a1 ♔b8 46. ♖:a6 ♕c1+ 47. ♗g1 ♖b1 48. ♕d4



48... ♔c8 49. ♖:e6 ♘c7 50. ♖:f6 ♕e3 51. ♖f8+ ♔b7 52. ♕e4+ ♔a7 53. ♕:b1 1-0

16. Welche Entwicklung hat das Schach Ihrer Meinung nach unter dem Einfluss der Pandemie durchlaufen? Gibt es sowohl positive als auch negative Effekte?

Ja, ich würde zwei Ebenen unterscheiden.

Der Beliebtheit des Schachs war die Pandemie zuträglich, weil viele Menschen nach einer sinnvollen Beschäftigung ohne Gesellschaft gesucht und dabei vielleicht das Schach (neu) entdeckt haben.

Auf der anderen Seite sind nahezu alle hochkarätigen Turniere ausgefallen und es gibt bis zum heutigen Tag nur sehr wenige ›reale‹ Wettkämpfe. Zudem ist die Bereitschaft von Organisatoren massiv zurückgegangen, mit den bestehenden Risiken überhaupt nur die Planung von Turnieren ins Auge zu fassen. Ich möchte hier daher all diejenigen ausdrücklich loben, die sich nicht abschrecken lassen.

17. Aktuelle Frage
a) Seit Ihren Turnieren unter Pandemiebedingungen hinterlassen Sie einen fokussierteren, konzentrierteren Eindruck als zuvor. Stimmt diese Beobachtung?

Nicht bewusst zumindest. Es liegt eher daran, dass ich von März bis Juni meine längste Turnierpause überhaupt einlegen musste. Dadurch konnte ich einerseits viel trainieren, andererseits wurde (und ist) jedes der wenigen stattfindenden Turniere besonders wertvoll.

b) Haben Sie neue Turniere in Aussicht?

Ich hoffe, dass das *Cracovia Chess Festival* Ende Dezember in Kraków nicht noch abgesagt wird.

Für 2021 gibt es noch keine Zuaber schon einige Absagen. Zuletzt kam immerhin die erfreuliche Nachricht, dass die Europameisterschaft im April 2021 im Rahmen des *Reykjavik Open Festivals* ausgetragen wird.